



Der Gemischte Chor Wintersdorf e.V. berichtet:

Die Jahreshauptversammlung des Gemischten Chores Wintersdorf fand auch in diesem Jahr traditionsgemäß im Kultur-

haus „Schnaudertal“ statt. Die Mitglieder waren fast vollzählig erschienen. Hauptanliegen der Zusammenkunft:

Bericht über das 1998 Erreichte und Neuwahl des Vorstandes. Außerdem wurde der Plan für 1999 vorgelegt.

Über einige Höhepunkte des vergangenen Jahres, z. B.: „100-jähriges Jubiläum des Bäckerchores Altenburg“, die Veranstaltung „Der Herbst steigt von der Leiter“ im Kulturhaus „Schnaudertal“ Wintersdorf, wurde im „Schnauderboten“ schon ausführlich berichtet. Erfolge erzielten wir auch beim Jubiläum „100 Jahre Männerchor Michelwitz“. Da dieser Chor in Wintersdorf ein besonders gern gesehener Gast ist, soll an dieser Stelle etwas ausführlicher über dieses Fest berichtet werden.

Gern war unser Wintersdorf/Rositzer Chor der Einladung des Michelwitzer Männerchores zu seinem 100-jährigen Bestehen gefolgt. Das von uns dargebotene Programm entsprach dem in Altenburg am 24. Mai zu Gehör Gebrachten. Es ist erstaunlich, welche Kräfte ein so kleiner Ort zu mobilisieren vermag. Was da in drei Festtagen auf die Beine gestellt worden ist, kommt schon einem Rekord gleich. Die Organisatoren verstanden es meisterlich, die aus allen Himmelsrichtungen zu Fuß, mit dem Fahrrad, Motorrad, Moped, Auto oder Bus angereisten Gäste ausgezeichnet zu bewirten. Das hiesige Festzelt bot auch Schutz vor den Wassermassen, die besonders am Freitag und Sonnabend die Festwiese

in ein Schlammbad zu verwandeln drohten. Aber auch hier wußten sich die Michelwitzer zu helfen. Der Höhepunkt des Festgeschehens wurde zweifellos am Sonntag erreicht, als die 13 Chöre zum rund 3-stündigen Sängerwettstreit antraten, der vom stimmgewaltigen Gastgeberchor eröffnet wurde. Wir hatten anfangs befürchtet, daß die Atmosphäre eines Festzeltes mit integrierter gastronomischer Betreuung und dem damit verbundenen Geräuschpegel die Qualität der sängerischen Darbietungen beeinträchtigen würde. Das war nicht der Fall. Wir achteten sehr genau darauf, was die anderen Chöre boten und stellten fest, daß wir uns nicht verstecken müssen. Jeder Chor hat seine besondere Note. Unser Markenzeichen scheinen die vierstimmigen Chorsätze zu sein, die von unserem Dirigenten, Herrn Wank, zum Teil neu bearbeitet wurden. Natürlich kommt ein bißchen Wehmut auf, wenn man 25 gestandene Männer auf der Bühne versammelt sieht. Der notorische Mangel an Männerstimmen in unserem Chor hat in der Vergangenheit schon etliche Male Auftritte fast platzen lassen. Doch wir geben die Hoffnung einfach nicht auf, diese klaffende Lücke schließen zu können. Auf jeden Fall stimuliert es die Chorarbeit sehr, wenn man Gelegenheit bekommt, die Leistungen in einem größeren Rahmen mit anderen zu messen. Unsere Mitstreiter kamen nicht nur aus der näheren Umgebung wie Altenburg, Lobstädt, Zedtlitz, Regis-Breitungen, Eula, Großdalzig und Neukieritzsch. Neben Sängerinnen und Sängern aus Chemnitz und Taucha waren die „Sängerrunde“ aus Lichtenau-Ulm in Süddeutschland und der Shantychor „Die Jeetzelstaker“ aus dem hohen Norden angereist. Alle gaben ihr Bestes und das Publikum spendete reichlich Beifall. Nun konnte die Frage auftauchen, wie ein norddeutscher Shantychor den Weg nach Michelwitz findet. Ganz einfach: Einen Michelwitzer hat es vor vielen Jahren an die Nordseeküste verschlagen, wo er irgendwann zu den Shantys fand und die Kontakte zu seiner Heimat knüpfte, ein mittlerweile betagter rüstiger Herr, den bestimmt auch die Liebe zum Gesang jung erhielt.

Am Rande sei noch vermerkt, daß die Michelwitzer auch ein Herz für die Kinder haben. In all dem Festtagstrubel hatte man mit Belustigungen verschiedenster Art auch sie nicht vergessen.

Noch ein Geheimtip: Die Michelwitzer Frauen backen unwahrscheinlich guten Kuchen. Aus geheimer Quelle war zu erfahren, daß sie dafür schon seit langem bekannt sind.

Gute technische Voraussetzungen ermöglichten es, die drei Jubiläumsfesttage auf MC und Video zu bannen, die man kaufen konnte. Sie werden helfen, die Erinnerung an das gelungene Fest lange wachzuhalten. Als Gastgeschenk erhielt jeder Chor ein Buch, „Chronik der Stadt Grotzsch“, zu der Michelwitz seit 1996 gehört und die den Ort bei der Vorbereitung des Jubiläums gemeinsam mit vielen anderen Institutionen, Firmen usw. unterstützte.

In der Jubiläumsschrift ist zu lesen, daß sich die Auftritte des Chores zwar überwiegend auf die Region beschränken, aber auch Erfolge beim Besuch des Partnerchores, der Sängerrunde Lichtenau-Ulm, erzielt werden konnten. Beim Auftritt zum Herbstfest der Lichtentaler Bürgergemeinde „Holzhof“ in Baden-Baden wurde dem Chor die Verdienstmedaille des Badischen Sängerbundes verliehen.

Im September 1996 strahlte das MDR-Fernsehen im „Sachsen-Spiegel“ einen Beitrag über Michelwitz und seinen Männerchor aus. Ende 1997 konnten zwei Weihnachtslieder auf CD aufgenommen werden. Auch bei uns in Wintersdorf sind die Michelwitzer sehr beliebt.

Das Jahr 1999 begann kurios: Am 1. Januar erfreuten wir ein Chormitglied zum 60. Geburtstag mit einem Ständchen, und am 02.01.99 feierte ein Mitglied des Rositzer Chores „Goldene Hochzeit“. Da durften wir natürlich nicht fehlen.

Frau Christa Martin formulierte das für unsere Chronik so:

„Das Jahr 1999 fing für unseren Gesangverein lustig und heiter an,

Fritzchen's Sabine wurde 60.. da mußten wir ran.

Trotz Silvesterfeier waren wir 19 Sänger an der Zahl.

wir sangen, was die Schnapsstimme hergab, 's war keine Qual!

Sabine für uns den Tisch reichlich gedeckt hat,

nur schade, wir waren alle vom Weihnachtsfest noch satt.

Aber damit noch nicht genug, o nein;

Wöhrl's Albert, Vorsitzender vom Rositzer Verein,

feierte am 2. Januar das Goldene Hochzeitsfest,

und daß wir zu so einem Anlaß singen, das stand fest!

Fast vollzählig, mit Chorleiter, standen wir in Rositz bereit,

sangen besinnliche und heitere Lieder, die die Herzen haben erfreut.

Nach herzlicher Gratulation und einem lustigen Gedicht

stellten wir fest, es war gelungen, das Jubelpaar freute sich.

Mit einem Glas Sekt stimmten „Hoch soll'n sie leben“ wir an.

Da kann man nur sagen:

„Es lebe die Liebe, der Wein und unser Gesang!“

Nach diesem schönen Auftakt wurden wir auch mit der anderen Seite des Lebens konfrontiert. Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung informierten uns darüber, daß Frau Elsa Taubert aus Landshut, die vielen Wintersdorfern bestimmt in guter Erinnerung ist, am 1. Januar verstorben war. In ihrem Testament hatte sie die Bitte geäußert, daß der Wintersdorfer Chor zu ihrer Beisetzung in Wintersdorf singen möge.

An dieser Stelle können wir berichten, daß wir diesen Wunsch erfüllen konnten, obwohl das nicht ganz einfach war. Buchstäblich von einem Tag zum anderen mußten die Chormitglieder verständigt werden, es gab keine Möglichkeit einer Probe. Nicht alle Berufstätigen konnten einbezogen werden.

Zu den Höhepunkten dieses Jahres, das für unsere Gemeinde reich an Festlichkeiten und Jubiläen sein wird, gehören der Auftritt zum Festkommers anläßlich des Jubiläums „100 Jahre Feuerwehr Wintersdorf“ und unsere Teilnahme an den Feierlichkeiten zum 1200-jährigen Bestehen der Gemeinde Wintersdorf - Rastatt. Dort werden wir die Gelegenheit haben, mit Wintersdorfern anderer Regionen zusammenzukommen.

Felicitas Skiba
Schriftführer